

A N F R A G E von Hartmuth Attenhofer (SP, Zürich)

betreffend Kongresszentrum und Opernhaus

Die Stadtzürcher Bevölkerung hat den Bau eines neuen Kongresszentrums abgelehnt. Damit geht dem Wirtschaftsraum Zürich für lange Zeit ein wichtiger Impulsgeber verloren. Will sich der Kanton Zürich als Wirtschaftsstandort behaupten, braucht er eine Kongressinfrastruktur, die in der europäischen Liga im obersten Bereich mitspielen kann. Diese Aufgabe einfach durch die Stadt Zürich lösen zu lassen, ist gescheitert. Und sie wird angesichts der zu erwartenden Kosten wohl auch ein weiteres Mal scheitern. Deshalb muss der Kanton Zürich seine Verantwortung für den Wirtschaftsraum Zürich wahrnehmen und sich dafür einsetzen, dass in Zürich ein neues polyvalentes Kongresszentrum gebaut werden kann, das allen Ansprüchen einer zeitgemässen und zukunftstauglichen Kongressinfrastruktur schnellstmöglich gerecht wird, und das im internationalen Kongressbau Massstäbe setzt. Dazu wäre der Erwerb einer strategischen Landreserve durch den Kanton zu erwägen, damit der Standort des Kongresszentrums am See gesichert werden kann.

Das in den nächsten 20 Jahren sicher zu Sanierung oder Neubau anfallende Opernhaus bietet Gelegenheit, im unteren Seebecken eine grosszügige städtebauliche Gesamtlösung aufzugleisen. Kongresszentrum und Opernhaus könnten dabei als zwei markante Bauwerke konzipiert werden, die über den See hinweg in Sichtkontakt stehen, und deren öffentlicher Zugang über je einen Park mit Seeanstoss gewährleistet ist.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Was wird der Regierungsrat unternehmen, damit in Zürich ein polyvalentes Kongresszentrum erstellt werden kann, das dem ganzen Wirtschaftsraum Zürich dient? Wird er dazu das Gespräch mit dem Zürcher Stadtrat suchen?
2. Welche Unterstützung kann der Regierungsrat der Stadt Zürich bringen, damit der Wirtschaftsraum Zürich schnellstmöglich zu einem polyvalenten Kongresszentrum kommt, das im internationalen Kongressbau Massstäbe setzen wird?
3. Ist der Regierungsrat allenfalls bereit, jene Parzelle im Sinne einer strategischen Reserve zu erwerben, deren Kauf von der Stadtzürcher Bevölkerung abgelehnt wurde?
4. Wie weit sind die Ideen im Regierungsrat gediehen für den Ersatz des Opernhauses, dessen Sanierung 30 Jahre zurückliegt, und dessen Neubau somit in den nächsten 20 Jahren anfällt? Ist eine bauliche und/oder terminliche Koordination Kongresszentrum/Opernhaus je ins Auge gefasst worden?

Hartmuth Attenhofer